

Planung für Baugebiet „Kapellenfeld“ schreitet voran

Entwurf der Flächennutzungsplanänderung wird in der Verwaltung öffentlich aufgelegt

Rettenbach. Schwerpunkt der letzten Gemeinderatssitzung war die planerische Umsetzung des neuen Baugebietes „Kapellenfeld“ im Ortsbereich Rettenbach. Dazu waren Planfertiger Dipl.-Ing. (FH) Stefan Brandl und Albert Lanzinger, Sachbearbeiter Bauwesen bei der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein, anwesend. Die sechste Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich am nordöstlichen Ortsrand von Rettenbach musste von Bürgermeister Alois Hamperl und dem anwesenden Gemeinderatsgremium mit mehrheitlichen Beschlüssen abgesegnet werden. Als weiteren Tagesordnungspunkt wurden die gültigen Kriterien eines rechtsverbindlichen Bebauungsplanes festgelegt.

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 4. Mai beschlossen, ein neues Wohngebiet für die Gemeinde Rettenbach auszuweisen. Dazu wurde das Planungsbüro Brandl & Pleischl mit der Umsetzung beauftragt. Es wurden Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange um ihre Stellungnahmen gebeten. In der ausgearbeiteten Beschlussvorlage konnten die Gemeinderäte über jene Institutionen Kenntnis erlangen, die entweder keine Stellungnahme abgeben, oder die keine Bedenken gegen die Maßnahme vorgebracht haben. Hierzu zählten die umliegenden Gemeinden sowie das Elektrizitätswerk Heider, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Cham und das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Cham.

Die höhere Landesplanungsbehörde der Regierung der Oberpfalz dagegen verweist auf den Umstand, dass seitens der Gemeinde die Nachfrage nach neuem Bauland für den privaten Wohnungsbau sowohl mit dem Bestand von Leerständen, beziehungsweise ungebauten Bauland, als auch mit der prognostizierten Weiterentwicklung der Einwohnerzahlen abgestimmt werden sollte. Vom Planungsbüro wurden als Begründung für ein Neubauge-



Albert Lanzinger, VG Falkenstein, Bürgermeister Alois Hamperl und Dipl.-Ing. Stefan Brandl, von links. (Foto: Beiderbeck)

biet die besondere topographische Lage der Ortschaft Rettenbach und der bereits aufgelegte Bauzwang innerhalb vier Jahre für noch nicht bebauten Bauland als Gegenargument vorgelegt.

Zu weiteren Stellungnahmen der einzelnen Verwaltungen des Landratsamtes Cham, der Kreiswerke Cham und der Deutschen Telekom hatte Brandl eine entsprechende Abänderung vorgenommen und begründet. Vom Ratsgremium wurden die Anmerkungen der Verwaltung und die Stellungnahmen durch Brandl einstimmig als Beschluss übernommen. Der Entwurf der Flächennutzungsplanänderung mit Begründung und dem Umweltbericht wird ein Monat in der Verwaltung öffentlich aufgelegt.

Bebauungsplan beschlossen

Mit dem Beschluss vom 3. August wurde als nächster Tagesordnungspunkt ein künftig geltender und vom Ingenieurbüro Brandl & Pleischl erarbeiteter Bebauungsplan beschlossen und verabschiedet. Auch hierzu wurden die notwendigen Stellungnahmen eingeholt. Teils handelte es sich hier um formale Abänderungen und Festlegungen hinsichtlich der künftigen Bebauung. Als Auflage mussten die

Gemeinderäte unter anderem einer Linksabbiegespur auf der Kreisstraße CHA 15 zustimmen, welche durch die örtlichen Gegebenheiten, in diesem Fall einer unübersichtlichen Kuppe ortsauswärts, bedingt ist. Außerdem muss das Baugebiet „Kapellenfeld“ dem Feuerwesen und Immissionsschutz angepasst sein.

Des Weiteren wurde ein insgesamt 16 Punkte umfassender Auflagenkatalog von der Abteilung Gartenkultur und Landespflege des Landratsamtes Cham einbezogen. Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung konnten auch Vorschläge von privaten „Angrenzern“ berücksichtigt werden. Hierbei handelte es sich ausschließlich um Zufahrtsbedingungen zu den dahinterliegenden, landwirtschaftlichen Nutzungsflächen. Sämtliche Stellungnahmen des Planungsbüros wurden vom Gemeinderat einstimmig per Beschluss gebilligt. Der überarbeitete Entwurf zum Bebauungsplan „Kapellenfeld“ wird vier Wochen öffentlich in der Verwaltung ausgelegt.

Zentrale Wärmeversorgung

Bürgermeister Hamperl ging bei seinen Erläuterungen von dem Sachverhalt aus, dass vorerst 20

Parzellen zur Bebauung erschlossen würden. Ein Anschluss an das zentrale Hackschnitzelheizkraftwerk wäre aufgrund der langen Wegstrecke und der geringen Energieabnahme eher unwirtschaftlich. Sinnvoller erscheine daher eine zentral installierte Gasversorgung. Dieses System wurde bereits im Baugebiet Haag-Bärnau mit PRIMAGAS erfolgreich umgesetzt. Die Kommune stellt dabei die Fläche für die Installation der Tanks zur Verfügung. Ein Leitungsnetz führt zu jeder Parzelle. Jeder Bauwerber hat dann die Möglichkeit, sein Objekt an das Netz anzuschließen.

Zur Finanzierung des Netzausbaus werden Kosten von 400 Euro pro Parzelle berechnet, die beim späteren Hausanschluss als Guthrift verrechnet würden. Gemeinderat Ludwig Meininger forderte aufgrund gemachter Erfahrungen in Haag-Bärnau mehr Transparenz zur Gaspreisgestaltung des Betreibers.

Er kritisierte den Sachverhalt, dass für den Abnehmer keine Möglichkeit bestehe, den aktuellen Marktpreis vergleichen zu können. Der Passus „Preisindex“ sollte daher bei der abschließenden Beschlussfassung einbezogen und in die künftigen Verhandlungen mit dem Anbieter integriert werden.

Gremium mit Bauangelegenheiten befasst

Auslagerung des Bauhofs: Beim FFW-Gerätehaus entsteht ein Neubau

Rettenbach. (eb) Im Ortsbereich Haag haben im September 2017 die geplanten Baumaßnahmen begonnen. Trotz „steiniger Hindernisse“ ist der Regenwasserkanal fast fertiggestellt. Auch bei der Kreiswasserversorgung musste breiter ausgebagert werden, als ursprünglich geplant. Nach Abschluss dieser Arbeiten legt die Gemeinde die Vorauszahlungen für die Anlieger fest. Der Gemeinderat kam bei seiner jüngsten Sitzung rasch zu der Meinung, dass vor Weihnachten keine Bescheide verschickt werden sollen.

Vorgesehen sind daher ein erster Bescheid mit 40 Prozent der umzulegenden Kosten im ersten Quartal 2018, ein weiterer Bescheid mit 40 Prozent im dritten Quartal des Jahres und ein letzter Bescheid nach genauer Abrechnung der Gesamtkosten. Bei der Festlegung des Beitragssatzes zum Regenwasserkanal stellte Bürgermeister Hamperl drei unterschiedliche Berechnungsmöglichkeiten vor. Erste Möglichkeit wäre, die Mehrkosten wegen streckenweise größerem Querschnitt, nicht umzulegen. Die zweite Möglichkeit wäre, einen ganzen Kanalabschnitt außerhalb der Ortsmitte aus den

Berechnungen herauszunehmen oder letztlich die Höhe des Beitragssatzes an die Grundstücksfläche anzupassen. Hamperl stellte außerdem eine Grafik zur berechneten Auslastung der jeweiligen Kanalabschnitte vor. Nach einer kurzen Diskussion wurden die Beschlüsse gefasst, die Mehrkosten für den größeren Querschnitt nicht zu berechnen und zweitens, den Abschnitt A (Teilstrecke bis zum Löschweiher) auf Beiträge zur Abwasseranlage umzulegen.

Hamperl informierte außerdem über den aktuellen Stand der Maßnahme „Einfache Dorferneuerung Haag“. Hier haben die Bürger die Möglichkeit, sich kostenlos von einem Architekten zu möglichen Gestaltungsmöglichkeiten bei Hofeinfahrten, Fassaden, etc. beraten zu lassen. Da es sich um ein neues Verfahren handelt, treffen die Bürger auch die Entscheidung, wie die Dorfmitte gestaltet werden könnte. Kosten hierfür werden nicht auf die Bürger umgelegt, versicherte Bürgermeister Hamperl.

Beschlossen wurde bei der Sitzung zudem, dass der Bauhof mit einem Neubau im Bereich des Feuerwehrgerätehauses ausgelagert werden soll. Eine entsprechende

Grundstücksfläche mit 3500 Quadratmeter ist in Besitz der Gemeinde. Das Gremium wird diesbezüglich den neu errichteten Bauhof in Zandt besichtigen.

Des Weiteren informierte Hamperl über die Möglichkeit einer Förderung zur Installation einer Ladesäule mit 6 KW. Die Sanierungsmaßnahmen der Turnhalle werden fristgerecht im Dezember abgeschlossen sein. Auch zur Breitbanderschließung der Einzelgehöfte mit Glasfaser konnte Hamperl einen Termin mit Ende 2018 Anfang 2019 benennen.

Zu folgenden Anträgen gab es keine Einwände seitens der Gemeinde. Martin und Annemarie Bürgermeister beabsichtigen den Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelcarport und Werkstatt in Holzmühle. Hierzu liegt ein genehmigter Vorbescheid des Landratsamtes Cham vom 11. Mai für den Neubau eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage vor.

Eine Tektur wurde von Manuel Schambeck und Birgit Fichtl eingereicht. Sie beantragen Befreiungen von Festsetzungen des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Haag-Bärnau“ für den Neubau eines Einfamilienhauses.

RETTEBACH

Rettenbach. DJK-Bleib fit: Heute, Montag, 19 bis 20 Uhr, Gymnastik im alten Pfarrsaal.

Rettenbach. DJK-Fitnessgruppe: Heute, Montag, 20 bis 21 Uhr, Gymnastik mit Anja im alten Pfarrsaal.

Rettenbach. Bücherei: Heute, Montag, von 18.30 bis 19.30 Uhr, sowie morgen, Dienstag, von 7.15 bis 8.30 Uhr und 16 bis 17 Uhr, geöffnet.

Rettenbach. DJK-E1/E2-Jugend: Heute, Montag, um 17.30 Uhr Training.

Rettenbach. DJK-Eltern-Kind-Turnen: Beginn nicht wie angekündigt am morgigen Dienstag, sondern am Dienstag, 21.11..

Rettenbach. OGV: Mittwoch, 15.11., 19.30 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Jagawirt in Aumbach, Thema „Mein Garten im Herbst“.

Aumbach. FFW: Freitag, 17.11., um 19.30 Uhr, Vorstands- und Ausschusssitzung im Gerätehaus.

Haag. Feierabendfußballer: Monatsversammlung am Freitag, 17.11., um 20 Uhr, im Feuerwehrhaus.

WALD

Wald. Gemeindebücherei: Heute, Montag, geschlossen.

Wald. SSV-Ski-Abteilung: Jeden Montag Ski-Gymnastik von 19 bis 20 Uhr in der Gemeindehalle, auch für Nichtmitglieder, zwei bzw. drei Euro für Nichtmitglieder.

Wald/Zell/Süssenbach. Pfarreiengemeinschaft: Morgen, Dienstag, 18 Uhr, Messe in Hetzenbach; Mittwoch, 19 Uhr, Eucharistiefeyer in Süssenbach; Donnerstag, 18 Uhr, Messe in Martinsneukirchen; Freitag, 7.15 Uhr Schulmesse im Pfarrheim Wald, 15 Uhr Eucharistiefeyer im Seniorenheim; Samstag, 17.30 Uhr Rosenkranz in Beucherling; 17.45 Uhr Aufstellen der Vereine am Dorfplatz beim Kirchenwirt sowie beim Gasthaus Jäger in Süssenbach, 18 Uhr Gottesdienst, anschließend Zug zum Kriegerdenkmal und Ehrung in Wald; Gedenkfeyer mit Ehrung am Kriegerdenkmal, Gottesdienst in Süssenbach, sowie Messe in Beucherling; Sonntag, 8.30 Uhr, Ewige Anbetung und 9 Uhr Gottesdienst in Wald; 9.45 Uhr Rosenkranz, 10.15 Uhr Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung in Zell; 14 Uhr Taufe in Wald, 15 Uhr Taufe in Martinsneukirchen.

Wald. Fundanzeige: Am Montag, 6.11., wurde in Roßbach (Bushäuschen-Bahnhofstraße) eine Sporttasche gefunden, nähere Auskünfte erteilt das Fundamt unter Telefon 09463/8404-121.

Wald. Nikolaussäckchen: Die beim letztjährigen Christkindlmarkt verteilten roten Stoffsäckchen sollten bei der Gemeinde oder im Pfarrhof (Briefkasten) dringend zurückgegeben werden, da es sehr zeitaufwendig ist, diese zu nähen.

Wald/Süssenbach. Erstkommunion: In Süssenbach am 29.4., und in Wald am 6.5.; erster Elternabend am Dienstag, 12.12., um 19 Uhr, im Pfarrheim Wald, Anmeldeschluss 5.12..

Süssenbach. Krankenkommunion: Morgen, Dienstag, ab 8.30 Uhr, in Süssenbach.

VG-Sitzung

Wald. Am Mittwoch, 15. November, findet um 18 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus in Wald die Sitzung der Gemeinschaftsversammlung Wald mit folgender Tagesordnung statt: 1. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017; Stellungnahme der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle vom 22. Mai; 2. Beratung des Haushaltsplans und Erlass der Haushaltssatzung 2018; 3. Veränderung der Öffnungszeiten der Verwaltungsgemeinschaft Wald; 4. Bildung der Wahlbezirke und Briefwahlvorstände; 5. Bekanntgaben; 6. Anfragen, Verschiedenes. Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

WIESENFELDEN

Wiesenfelden. Krieger- und Soldatenverein: Morgen, Dienstag, Teilnahme an der Beerdigung von Willi Dendorfer, um 13.30 Uhr Sterberosenkranz, anschließend Requiem in der Pfarrkirche und Beisetzung.

Wiesenfelden. Fischereiverein: Morgen, Dienstag, Beerdigung von Willi Dendorfer, Treffen um 13 Uhr beim Friedhof.

ZELL

Schillertswiesen. Hubertusschützen: Erster Schießabend in der neuen elektronischen Schießanlage, am Freitag, 17.11., ab 19.30 Uhr, im Schützenheim Martinsneukirchen.

Schutz vor Dieben

Für viele ist eine Fahrt mit dem Cabrio der Inbegriff von Freiheit. Leider lockt ein offenes oder ein Stoffverdeck aber auch Langfinger an, sowohl das Einbruch- als auch das Diebstahlrisiko sind sehr hoch. Daher gilt eine Faustregel: Immer das Verdeck schließen, wenn das Auto längere Zeit unbeaufsichtigt ist. Und möglichst nichts sichtbar im Fahrzeug liegen lassen. Das kann Diebe verleiten, das Auto aufzubrechen – selbst wenn die Sachen nicht wertvoll sind. Wenn das Verdeck für einen kurzen Einkauf offen bleibt, sollten Fenster und Türen geschlossen und die Lenksperrle eingearbeitet sein. Zudem empfiehlt es sich, das Cabrio auf einem belebten, gut einseharen Parkplatz abzustellen. Die Diebstahlwarnanlage anzuschalten, ist ratsam.